



Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Rektor
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. mult.
Martin H. Gerzabek

Stellungnahme der Universität für Bodenkultur Wien zum Bericht der GutachterInnengruppe

Zu allererst möchte sich die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) ganz herzlich bei den Gutachterinnen und Gutachtern für die positive und freundliche Atmosphäre während der Vor-Ort-Besuche und die interessanten Diskussionen bei den Gesprächsrunden sowie für die Erstellung des übermittelten differenzierten Gutachtens bedanken. Wir wissen die viele Zeit und Energie, die die ExpertInnengruppe in dieses Audit investiert hat, sehr zu schätzen und werden die formulierten Anregungen und Empfehlungen, die bereits intern ausführlich und ernsthaft behandelt wurden, gerne aufnehmen.

Bevor in der Folge auf die einzelnen Empfehlungen eingegangen wird, sollen die Ergebnisse des Audits in die aktuelle Situation der BOKU eingeordnet werden: Wie alle österreichischen Universitäten verfügt auch die BOKU nur über eine mittelfristige budgetäre Planungssicherheit, welche sich durch die Zeiträume der jeweiligen Leistungsvereinbarung zwischen der Universität und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFV) ausdrückt. Die laufende Leistungsvereinbarungsperiode endet mit 2015, aktuell startet die BOKU die Vorbereitungsphase für die Verhandlungen der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode (2016-2018) mit dem Ziel, ein eigenes Projekt für die Umsetzung der Empfehlungen aus diesem Quality Audit vorzulegen. Somit sieht sich die Universität für Bodenkultur aktuell nicht in der Lage ressourcenwirksame Maßnahmen zuzusagen, die über den Planungshorizont der laufenden Leistungsvereinbarung hinausgehen.

Ad 4.4 Beurteilung des Standards 2 – Empfehlungen 1 und 2:

Das Rektorat der BOKU ist sich der hohen Bedeutung der Lehrveranstaltungsevaluierung bewusst, weshalb hier bereits in den letzten Jahren zahlreiche Akzente und Veränderungen gesetzt wurden: So wurde 2012 die Lehrveranstaltungsevaluierung überarbeitet, wobei ein neu konzipierter Fragebogen mit Lehrveranstaltungstyp-spezifischen Items entwickelt und der Evaluierungszeitraum verändert wurde, sodass nun die Diskussion der Ergebnisse noch im gleichen Semester erfolgt.

Mittelfristig wird zur Erhöhung des Rücklaufs bei der Lehrveranstaltungsevaluierung die Möglichkeit eines Intervall-Systems geprüft. Zudem werden die Erfahrungen mit der Umsetzung der Lehrveranstaltungsevaluierung laufend reflektiert und ggf. für spezifische



Anpassungen genutzt – etwa wurde die Möglichkeit zur Festlegung eines individuellen Evaluierungszeitraumes je Lehrveranstaltung geschaffen sowie im Sommersemester 2014 die Länge des Evaluierungszeitraums angepasst.

Ad 4.4 Beurteilung des Standards 2 – Empfehlung 3:

Das Rektorat der BOKU stimmt der Sichtweise der GutachterInnen hinsichtlich einer besseren Aufbereitung der für die Studierenden erforderlichen Informationen zu. Das Vizerektorat für Lehre wird klare Vorgaben entwickeln, welcher Mindestumfang an lehrveranstaltungsbezogenen Informationen in welchen Systemen für die Studierenden zur Verfügung stehen soll. Eine weitere technische Verknüpfung der beiden Systeme BOKUlearn (Moodle) und BOKUonline (Campusmanagementsystem) wird hinsichtlich technischer Umsetzbarkeit geprüft.

Ad 4.6 Beurteilung des Standards 3 – Empfehlung 1:

Die Empfehlung, die Stabstelle QM stärker in den Erstellungsprozess der Selbstevaluationsberichte im Zuge der Evaluation von Organisationseinheiten einzubinden, wird in die 2014/15 stattfindende Meta-Review der Evaluationen von Organisationseinheiten eingebracht und im Zuge dessen geprüft werden.

Ad 4.6 Beurteilung des Standards 3 – Empfehlung 2:

Das Rektorat der BOKU stimmt der Sichtweise der GutachterInnen zu, wonach die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierung nicht systematisch in das Monitoring einbezogen sind, sondern weitestgehend als Zusatzinformation behandelt werden. Das Rektorat befürwortet eine entsprechende Berücksichtigung im Rahmen der zentralen Indikatoren (sog. „Spinnennetze“) und wird dafür Realisierungsvorschläge ausarbeiten. Darüber hinaus ist die Entwicklung und transparente Kommunikation kritischer Werte, die in weiterer Folge zur Einleitung von Maßnahmen führen, angedacht.

Festzuhalten ist zudem, dass die Einbeziehung der Daten der Lehrveranstaltungsevaluierung in die Datenbasis für die Departmentevaluations, die die GutachterInnen aufgrund der Analyse einer Departmentevaluierung aus dem Jahr 2011/12 empfehlen, bereits seit einem Jahr umgesetzt ist.

Ad 4.6 Beurteilung des Standards 3 – Empfehlung 3:

Das Rektorat der BOKU steht den von den GutachterInnen vorgeschlagenen Befragungen der Studierenden jenseits der Lehrveranstaltungen offen gegenüber, zumal erstmals wichtige Rückmeldungen über Lehre, Lernen sowie deren Rahmenbedingungen als Basis für die Verbesserung derselben erhoben werden können. Studierenden- und Lehrenden-

befragungen werden in die Verhandlungen für die nächste Leistungsvereinbarung (2016-2018) eingebracht.

Ad 4.6 Beurteilung des Standards 3 – Empfehlung 4:

Im Zuge des Auf- und Ausbaus des Qualitätsmanagementsystems der BOKU wird konsequent das Ziel eines durchgängigen Indikatorensystems, das sich weitestgehend an den Kennzahlen der Wissensbilanzverordnung orientiert, verfolgt. Eine differenzierte Aufbereitung einzelner Daten, wie die von den GutachterInnen vorgeschlagene Darstellung von Drittmitteln, ist gut nachvollziehbar und wird auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Das Rektorat der BOKU nimmt die Empfehlung, die Lehrleistungen auch bezogen auf das jeweilige Studium aufzubereiten gerne auf und wird die Umsetzung prüfen. Zur Empfehlung, dass die Daten zum Bereich Lehre auch nach den Departments, die die Lehre erbringen, aufzubereiten sind, ist anzumerken, dass diese Analysen an der BOKU bereits seit 2010 implementiert sind und insbesondere bei den Departmentevaluierungen zum Einsatz kommen.

Ad weitere Anmerkungen der Gutachterinnen und Gutachter:

Das Rektorat der BOKU kann die Empfehlung hinsichtlich einer personellen Aufstockung der Stabstelle QM angesichts der starken Zunahme an Aufgaben und Herausforderungen gut nachvollziehen, die Klärung der Realisierbarkeit dieser ressourcenwirksamen Maßnahmen wird im Rahmen der kommenden Leistungsvereinbarung erfolgen.

Die angeregte Vergrößerung der Peergruppe für Departmentevaluationen würde den Koordinations- und Kommunikationsaufwand dieser diesbezüglich bereits sehr aufwändigen Evaluationsverfahren deutlich erhöhen. Der Vorschlag der GutachterInnen wird in die für 2014/15 geplante Meta-Review der Evaluationen von Organisationseinheiten einfließen.

Abschließend bedanke ich mich herzlich für die kompetente und gewissenhafte Begleitung und Unterstützung durch die AQ Austria im Rahmen des gesamten Auditverfahrens!



Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c.mult. Martin H. Gerzabek
Rektor

Wien, am 05.08.2014